

# Forstwirtschaft und Naturschutz

## Im Blick

Von Ingolf GLÄSER

*Es wurden Fehler gemacht. Das Forstamt schoss im Kyffhäuserwald mit der Säge in der Hand über das Ziel hinaus. Das ist hoffentlich Geschichte. Der Bürgerprotest ist verbal verstummt. Doch damit ist das im Wald Passierte nicht abgehakt. Interessierte Frankenhäuser, Naturfreunde und Wanderer werden weiter die Arbeiten im Wald beobachten. Das Forstamt geht in die Offensive. Die Kontakte zur Bürgerinitiative „Kyffhäuserwald“ sind gut, wie im Frühjahr für Ende 2008 versprochen, gibt es nun eine Tagung – jedermann ist willkommen, wo die Forstwirtschaft und der Naturschutz im Kyffhäuserwald im Mittelpunkt stehen. Damit ist man nicht auf dem Holzweg. Doch es zählen nicht nur Worte.*

Planungen für den Holzeinschlag, Artenvielfalt im Kyffhäusergebirge, Naturschutzgroßprojekt Kyffhäuser, touristische Aspekte, das sind einige der Themen der öffentlichen Tagung „Kyffhäuserwald – Forstwirtschaft und Naturschutz“ an diesem Freitag ab 15.30 Uhr im Regionalmuseum im Schloss Bad Frankenhausen.

Von Ingolf GLÄSER

**BAD FRANKENHAUSEN.** Zu der Tagung lädt das Forstamt Oldisleben ein. Ebenso zu

einer geführten Wanderung durch den Kyffhäuserwald am Samstagvormittag. Treffpunkt dafür ist für Interessierte um 9 Uhr der Parkplatz des Panorama-Museums. Das Forstamt Oldisleben stand wegen Kahlschlägen, zu starken Eingriffen in alten Eichen- und Buchenbeständen sowie durch schwere Technik zerfahrene Wanderwege in der Kritik (TA berichtete). Die Bürgerinitiative „Kyffhäuserwald“ sieht es positiv, dass es die öffentliche Veranstaltung gibt. „Das war ja auch eine der Aussagen in der öffentlichen Podiumsdiskussion im Frühjahr diesen Jahres in Bad

Frankenhausen“, schilderte Elke Pauligk von der Bürgerinitiative im Gespräch mit dieser Zeitung. Jüngst habe man vom Forstamt auch „vage Zwischeninformationen“ über den geplanten Holzeinschlag sowie die um ein Jahr vorgezogene Zwischenbilanz der Zehnjahresplanung – der sogenannten Forsteinrichtung – erhalten. Jedoch sei mit Blick auf die besagte Tagung Stillschweigen vereinbart worden. Das Forstamt wolle selbst in die Öffentlichkeit gehen. „Was wir gehört haben, das stimmt uns nicht unzufrieden“, meinte Elke Pauligk. Und sie sei gespannt auf

die Tagung, „wie genau und vor allem auch für die Bevölkerung verständlich“ das Forstamt über die Einschlagpläne informiert. Sehr interessant werde nicht nur die zum Abschluss der Tagung angebotene Diskussion, sondern auch die Exkursion am Samstag mit den unterschiedlichsten Fachleuten durch den Wald. Das Forstamt habe, sagte Elke Pauligk, vorgeschlagen, dass die Tagung eine gemeinsame Veranstaltung mit der Bürgerinitiative werden sollte. „Das haben wir aber abgelehnt, weil wir keine Gründe dafür sehen“, betonte Elke Pauligk. Mit großem Inte-

resse werde man die Aussagen der Experten zur Kopplung von Naturschutz und Forstwirtschaft verfolgen, denn in den vergangenen Jahren habe es beispielsweise starke Einschnitte in den Buchen- und Eichen-Altbeständen gegeben, seien zu viele Höhlenbäume, Lebensraum vieler Arten, gefallen. „Natürlich ist die Bewirtschaftung des Waldes nötig. Es geht aber um das Wie“, meinte Elke Pauligk dazu.

Die Bürgerinitiative „Kyffhäuserwald“ werde es weiterhin und wachsam geben.

**STICH-WORT**

**ZITAT**

*„Wir arbeiten auch leise und im Stillen. Es geht uns nicht darum, etwa nur Rabatt zu machen.“*

Elke PAULIGK von der Bürgerinitiative „Kyffhäuserwald“